

2.2.5.2 Verbalphrase (VP)

Die Verbal-Phrase besteht aus verbalen Teilen (dem »engen« VerbalKomplex) mit dem regierenden Hauptverb/Prädikativ und seinen obligatorischen Ergänzungen (außer dem Subjekt) sowie den Angaben.

(a) **(enger) VerbalKomplex:** So bezeichnet man die rein verbalen Bestandteile der Verbal-Phrase (inkl. Prädikative). Mögliche Konstellationen:

(a1) Hauptverb (VV):

- mit unterschiedlicher Valenz:
- nullwertig: *regnen, blitzen, schneien.*
- einwertig: *weinen, frieren, schlafen.*
- zweiwertig: *lieben, suchen, helfen.*
- dreiwertig: *nennen, geben.*
- mit unterschiedlicher Rektion:
 - mit NP im Genitiv: *seiner Gedanken.*
 - mit NP im Dativ: *der Mutter helfen.*
 - mit NP im Akkusativ: *das Buch lesen.*
 - mit PP: *an das Gute glauben.*

(a2) finites Hilfsverb (HV) + infinites Vollverb:

- Perf.: *ist gegangen, hat genommen.*
- Fut.: *wird kommen, wird gestohlen haben.*
- werden-Pass.: *wurde gefragt.* (zum Passiv siehe 5.2.6.2, S. 131ff.)
- kriegen-/bekommen-Dativ-Passiv: *hat gesagt bekommen.*
- sein-/haben-Zustands-Passiv: *ist geschlagen.*

(a3) finites Modalverb (MV) + infinites Hauptverb (ohne zu): *kann kommen, muss gehen.*

(a4) fin. Kopulaverb (KV) + Prädikativ:

- Kopulaverb + prädikative NP: *ist/bleibt ein Schwindler, nennt ihn einen Lügner* (Objektsprädikativ).
- Kopulaverb + prädikatives Adjektiv: *wird groß, ist süchtig.*
- Kopulaverb + prädikative PP (→ 9.8, S. 177): *ist in Sorge, ist im Keller.*
- Kopulaverb + prädikatives Adverb: *ist vergebens.*

Natürlich sind die Prädikative (NP/Adjektiv/PP/Adverb) keine verbalen Ausdrücke; trotzdem rechnet man sie überwiegend zum engen VerbalKomplex. - Selbstverständlich sind alle denkbaren Kombinationen aus Hilfsverb, Modalverb, Hauptverb/Kopulaverb möglich, nicht nur zweigliedrige Kombinationen.

(b) **Die nichtverbalen Bestandteile** der Verbalphrase (Objekte, Adverbiale) werden an anderer Stelle behandelt (→ 3.2.2-3.3.3, S. 80-90).

Literaturhinweis:

Schrodt, R. (1984): Zur Geschichte des Prädikatsbegriffs in der deutschen Grammatik. - In: *Linguistica et Philologica. Gedenkschrift f. B. Collinger* (Wien), S. 413-443 (= Philol. Germ. 6).

2.2.5 Phrasenkategorien

2.2.5.1 Satzkatgorie (S)

Folgende Strukturen sind zu unterscheiden:

- **satzförmig:** diese Strukturen bestehen aus einem regierenden (finiten) engen VerbalKomplex (einschließlich Prädikativ) und mindestens seinen (obligatorischen) Ergänzungen.
 - **satzwertig** (aber nicht satzförmig): Diese Strukturen zeigen einige Merkmale eines Satzes (z.B. selbstständiges Tonmuster; → 2.5.3, S. 66f.), es fehlen aber an sich obligatorische (ergänzbare) Teile, z.B. bei Infinitiv-Gruppen Subjekt + Finitheit des Verbs (→ 6.5.7, S. 154f.), bei Koordination (fast) beliebige Teile, die aber ergänzt werden können (→ 6.2.4ff. S. 144ff.); daneben gibt es sog. infinite Hauptsatz-Strukturen (→ 7.2.6, S. 165f.), die nicht zu vollständigen Sätzen ergänzt werden können/dürfen.
 - (2-15) *Er hasst es, in die Uni (zu) gehen.* (Infinitiv-Gruppe als Akk.Obj.)
 - (2-16) *Die Uni schwänzen möchte ich heute schon ganz gern.* (Vollverbinfinitiv + finites Modalverb: e i n VerbalKomplex)
 - (2-17) *Ja./Nein./Doch./Schon.* (Antwortpartikeln)
 - (2-18) *Echt ätzend./Freilich./Nicht wahr?/Guten Tag!*
 - (2-19) *Zurückbleiben!/Rasen nicht betreten!* (infinite Hauptsatz-Struktur)
- Satzförmige Strukturen können nach den unterschiedlichsten Kriterien eingeteilt werden, z. B.

- **ungeleitet vs. eingeleitet** (durch subordinierende Konjunktion): Uneingeleitete Sätze haben Verb-Erst- oder Verb-Zweit-Stellung. Die meisten uneingeleiteten Sätze sind selbstständig. Ausnahmen (→ 6.4.2, S. 148f.) bilden uneingeleitete Konditional-Sätze (2-20) und Verb-Zweit-Sätze nach *verba dicendi* et sentiendi (2-21).

(2-20) *Wäre jetzt nicht Seminar, könnte ich im Biergarten sitzen.*

(2-21) *Er sagte/meinte/fühlte, es könne nur noch besser werden.*

Mit subordinierender Konjunktion eingeleitete Sätze haben Verb-Letztstellung (→ 6.4, S. 147ff.).

(2-22) *Weil ich in die Uni muss, kam ich nicht zum Baden gehen.*

- nach der Valenz (→ 5.1, S. 123-126) des regierenden Verbs/Prädikativs: (in)transitive Sätze.

- nach dem Satzmodus: Aussage-, Frage-, Imperativ-, Wunsch-, Exklamativ-Satz (→ 7., S. 157-166).

Literaturhinweis:

Ehlich, K. (1992): Zum Satzbegegriff. - In: Hoffmann, L. (Hg.). *Deutsche Syntax. Ansichten und Ausichten* (Berlin: de Gruyter), S. 386-395.